

Fact Sheet

ThyssenKrupp CSA: Größte private Investition in Brasilien

Das neue integrierte Hüttenwerk, das ThyssenKrupp für 5,2 Mrd € im Bundesstaat Rio de Janeiro errichtet, ist die größte industrielle Investition der letzten zehn Jahre in Brasilien und zugleich das erste große Stahlwerk, das in diesem Land seit Mitte der achtziger Jahre gebaut wird. An der Tochtergesellschaft ThyssenKrupp CSA Siderúrgica do Atlântico hält der brasilianische Eisenerzproduzent Vale einen Anteil von 26,87 %.

Hochmoderne Anlagenkonfiguration

Das Investitionsprojekt ist von zentraler Bedeutung für die Umsetzung der Wachstumsstrategie von ThyssenKrupp in Europa und Nordamerika bei hochwertigem Qualitätsflachstahl. Nach der Inbetriebnahme wird das Werk 5 Mio t Brammen mit hohen Qualitätsstandards und einer optimalen Kostenposition produzieren. Mit 3 Mio t wird das ebenfalls im Bau befindliche Weiterverarbeitungswerk bei Mobile in Alabama versorgt, 2 Mio t werden zur Verarbeitung an die ThyssenKrupp Werke in Deutschland geliefert, um Kunden in Europa mit Fertigprodukten zu versorgen.

Ende September 2006 wurde der Grundstein auf dem 9 km² großen Grundstück bei Santa Cruz gelegt. Ausschlaggebend für die Standortwahl in der Bucht von Sepetiba waren Kostenvorteile, die auf dem direkten Zugang zum Atlantischen Ozean und die dort endende Eisenbahnlinie für den Transport von Eisenerz aus den Minen von Vale aus der Region Minas Gerais beruhen.

Das Investitionsprojekt umfasst den Bau eines hochmodernen Werkskomplexes mit eigenem Hafen für den Import von Kohle und den Export der Brammen, Rohstoffhandling, Kokerei, Sinteranlage, zwei Hochöfen, einem Oxygenstahlwerk und einem Kraftwerk.

Projektfortschritt

Das Stahlwerk besteht aus zwei Produktionslinien mit jeweils einem Hochofen und einem Konverter. Die erste Linie hat am 18. Juni 2010 den Betrieb aufgenommen. Der Anlauf der zweiten Linie ist für Anfang bis Mitte 2011 geplant.

Neue Arbeitsplätze

Während der Bauphase waren mehr als 30.000 Menschen auf der Baustelle beschäftigt. Wenn das Stahlwerk in Betrieb ist, bietet das Unternehmen 3.500 Arbeitsplätze, die vorzugsweise mit brasilianischen Mitarbeitern besetzt werden. Etwa viermal so hoch dürfte die Zahl der durch die Investition entstehenden indirekten Arbeitsplätze sein.

Investitionen in Schulung und Training

ThyssenKrupp CSA und FIRJAN, der Industrieverband des Staates Rio de Janeiro, haben im April 2007 einen Kooperationsvertrag zur Ausbildung von 1.500 Mitarbeitern unterzeichnet. Die Durchführung erfolgt durch die FIRJAN-Tochter Senai-RJ. Der Vertrag repräsentiert einen Wert von rund zehn Millionen Reais (3,5 Mio €) und ist die größte Vereinbarung dieser Art, die jemals zwischen Senai und einem privaten Unternehmen abgeschlossen wurde. Bei der Auswahl der Schulungsteilnehmer werden Menschen aus der Umgebung des Werks bevorzugt.

In der Gemeinde Itaguaí wird ThyssenKrupp CSA außerdem eine technische Akademie errichten. Die Ausbildungsgänge werden auf die Bedürfnisse der in der Region ansässigen Industrien zugeschnitten sein. Gleichzeitig wird Senai die Einrichtung für eigene, ebenfalls an die Bedürfnisse der lokalen Wirtschaft zugeschnittene Kurse nutzen.

Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung

Beim Bau des integrierten Hüttenwerks hält ThyssenKrupp CSA nicht nur die Landesstandards beim Umweltschutz ein, sondern die anspruchsvolleren europäischen Vorgaben. Das Projekt wurde von den einheimischen Umweltbehörden geprüft und genehmigt. Besonders sensible Themen, etwa der Erhalt eines rund 1,5 Quadratkilometer großen Mangrovenwalds an der Bucht von Sepetiba oder die Dredgingmaßnahmen im Bereich der Hafenterminals wurden mit unterschiedlichen Interessengruppen umfassend

diskutiert. Gleichzeitig wurden alle notwendigen Vorkehrungen getroffen, um die Umwelteinflüsse der Investition so gering wie möglich zu halten.

Die Produktionsanlagen von ThyssenKrupp CSA werden mit Kontroll- und Filtersystemen ausgestattet, wie sie ThyssenKrupp Steel auch am Standort Duisburg betreibt. Diese Systeme zählen zu den modernsten der Welt und verringern Umweltbelastungen durch die Stahlproduktion auf ein absolutes Minimum. Aus Prozessgasen der Kokerei, des Hochofens und Konverterstahlwerks wird ThyssenKrupp CSA in einem eigenen Kraftwerk elektrische Energie für die Werksanlagen erzeugen, so dass sich die Umwelteinflüsse weiter verringern. Das Kraftwerk hat eine Leistung von 490 Megawatt, das sind rund 200 Megawatt mehr als im Werk gebraucht werden. Dieser Anteil ist bereits an einen Energieversorger veräußert und wird ab 2011 zur Verfügung stehen.

Auf der Basis einer umfassenden Analyse der sozioökonomischen Auswirkungen des Projekts und im engen Dialog mit den umliegenden Gemeinden wird ThyssenKrupp CSA mehr als zehn Millionen Reais in Projekte investieren, die die Lebensumstände in der umliegenden Region verbessern. Dazu gehören der Bau eines Kais, einer Kühllhalle und einer Fischfarm für die örtlichen Fischer. Hinzu kommen Alphabetisierungsprogramme und berufliche Qualifikationsmaßnahmen in den umliegenden Gemeinden. Die örtlichen Feuerwehren erhalten eine moderne Ausrüstung von ThyssenKrupp CSA.

Mit einem 200.000-Bäume-Programm tragen wir auch zum Erhalt der lokalen biologischen Vielfalt bei. 25.000 Schösslinge vom Aussterben bedrohter Baumarten des atlantischen Regenwaldes pflanzen wir direkt auf unserem Werksgelände. Weitere 175.000 Bäume sollen im Flusslandschaftspark des Guandu wachsen. Diese Initiative ist Teil eines Projekts des Bundesstaates Rio de Janeiro.